Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 16 (1912-1913)

Heft: 3

Artikel: Christbaum
Autor: Christen, Ada

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-662313

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Christbaum.

Hörst auch du die leisen Stimmen Aus den bunten Kerzlein dringen, Die vergessenen Gebete Aus den Tannenzweiglein singen? Hörst auch du das schüchtern frohe, Helle Kinderlachen klingen? Schaust auch du den stillen Engel Mit den reinen, weißen Schwingen?.., Schaust auch du dich selber wieder Fern und fremd nur wie im Traume? Grüßt auch dich mit Märchenaugen Deine Kindheit aus dem Baume?...

\*

# Zur Weihnacht.

"Tote Gruppen sind wir, wenn wir hassen; Götter, wenn wir liebend uns umfassen."

Diese schönen Verse schrieb Schiller in seinen "Philosophischen Briefen". Die glühende Menschenliebe, die seine Seele füllte, ließ ihn seinem Freunde Goethe als eine "christusähnliche Gestalt" erscheinen. Christus ragt wie ein Gott über alle, die erhabene Vorbilder der ausopfernden Sinzgabe gewesen sind. Darum begeht die ganze Christenheit für ihn das herrlichste aller Gedächtnisseste. Jahr um Jahr werden in der Weihnacht Milliarden Lichtes, das er auf die Menschheit ausgoß. Inniger als sonst sühlen an dieser Feier alle ihre edlere Bestimmung, — deß zum Zeugnis gehen frohe Grüße, Wünsche und Geschenke von Herz zu Herz, von Hand zu Hand. Die Unzulänglichseit des Lebens ist verschlungen von der Zusversicht, daß, was unser heiligstes Ziel ist, siegen muß allen Hindernissen zum Trotz, daß die große Liebe alle, alle immer mehr zu Brüdern einen wird.

